

Zeitschrift:	Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band:	16 (1922)
Heft:	7
Rubrik:	Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Taubstummenfürsorge im Aargau. Dem Jahresbericht über 1921, entnehmen wir, daß Herr G. Brack, Postbeamter in Zofingen, an Stelle des zurückgetretenen Herrn L. Baumgartner in Lenzburg in den Vorstand gewählt worden ist. Präsident ist der Taubstummenprediger Herr Pfarrer Müller in Birrwil. An Mitgliedern zählt der Verein wiederum 498 Einzel- und Kollektivmitglieder. Mit Freude und Dank wird eine von Mitgliedern und Freunden des Werkes zusammengelegte Geschenksumme von Fr. 2536. 50 erwähnt; unter den Gebern finden wir mit je 50 Fr. (Österkollekte) die Kirchengemeinde Murgenthal; die Bank in Menziken; Frau Hediger-Tobler, Reinach; Herrn Hochuli, Fabrikant in Safenwil; Frau Matter-Bally, Külliken; die Zura-Zementsfabriken Wildegg; die Herren Bufer, Kaiser & Co., Laufenburg; den gemeinnützigen Frauenverein Menziken; Herrn Joh. Müller, Fabrikant, Strengelbach (ein Posten Unterkleider, die, als Weihnachtsgabe unter eine Anzahl Erwachsener verteilt, große Freude machten); mit 100 Fr. die Administration des Aargauer Tagblattes; mit je 200 Fr. die Aluminiumfabrik Gontenschwil A.-G. in Menziken; die Kabelwerke A.-G. Brugg. Mit ganz besonderem ist ein Legat von 1000 Fr. von Fräulein Nanette Hagnauer selig in Narau verzeichnet.

Die Fürsorge für die Taubstummen geschah auf geistigem, sozialem und sittlich-religiösem Gebiet dadurch, daß durch die Beiträge des Vereins 7 taubstummen Kindern die Ausbildung in einer Anstalt ermöglicht, bedürftigen erwachsenen Taubstummen die Taubstummenzeitung unentgeltlich verabfolgt, verschiedene Stellen vermittelt, das Heim für taubstumme Männer in Uetendorf bei Thun, wo ebenfalls durch die Hülfe des Vereins vier Aargauer versorgt sind, und endlich die Aargauische Taubstummenpastoration unterstützt wurden.

Dass eine große Fürsorgearbeit in zahlreichen Briefen zur Beratung und Aufklärung —, in mündlicher Beratung Taubstummen bei Haus- und Anstaltsbesuchen und Taubstummengottesdiensten —, in geistiger und materieller Unterstützung in dringenden Notfällen durch unsern „Fürsorger“ oder durch den Präsidenten getan wird, die sich einer ins Einzelne gehenden Berichterstattung entzieht, mag noch erwähnt werden.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme. Zu der Delegiertenversammlung, die am 18. Mai in Luzern tagte, erschienen auch katholische Taubstummenfreunde der Innerschweiz, darunter Ständerat Dr. Sigrist von Luzern und andere gewichtige Persönlichkeiten. Besprochen wurden besonders eine katholische Ausgabe der „Schweizerischen Taubstummenzeitung“ und der Anschluß der Innerschweiz an den obgenannten Fürsorgeverein. Nach einem allseitig beleuchtenden, trefflichen Vortrag von Prof. Dr. F. R. Nager von Zürich wurde für die Vorbereitung der zwei angeführten Fragen eine kleine Kommission bestellt. Über der Tagung waltete ein guter Stern und es ist zu hoffen, daß auch in der Taubstummenfürsorge der schweizerische Gedanke verwirklicht werde und die Taubstummen aller Kantone einzogen werden.

Bücherlisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

— **Der Vorzugsschüler**, von Marie v. Ebner-Eschenbach. (Preis 40 Rp.) Dieses peinigende Trauerspiel eines vom Vater aus Fürsorge und Ehrgeiz zu Tode gehegten Schülers wird zwar überall die mit Erziehung Beschäftigten vor grausamer Ueberforderung warnen, aber als Vermehrung der billigen Anklagen gegen Erziehungsträne will es nicht aufgesetzt sein. Es soll den schweizerischen Leser reizen, die Verhältnisse zu vergleichen, unter denen der Sohn des Kleinbürgers in der demokratischen Schweiz und in den deutschen Nachbarstaaten zur Zeit der Monarchie aufwuchs.

— **Dietegen**. Erzählung aus der Zeit der Burgunderkriege von Gottfried Keller. (Preis 40 Rp.) Er schildert darin, wie ein kleines Mädchen des fröhlichen Städtchens Seldwyl einen von den grausamen Rueckensteinern zum Galgen verurteilte Knaben vom Tode rettet und als ihr Eigentum betrachtet, wie dann aber der Knabe, zum Jüngling erwachsen, ihr diesen Liebesdienst vergelten kann, indem er die wegen Hexerei zu Tode Verdammte erlöst.

— **Die Mädchenfeinde**, von Carl Spitteler. (Preis 55 Rp.) Diese neue Heft bedeutet eine Überraschung für weite Kreise, bringt es doch ein Werk des Altmeisters der schweizerischen Dichtung, Carl Spitteler, der bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal unter den Autoren dieser volkstümlichen Sammlung von Erzählungen erscheint. Nicht minder groß dürfte aber auch das Interesse der Leser an dem Werk selber sein, der reizenden Kindergeschichte „Die Mädchenfeinde“, unstreitig einer der schönsten und liebenswürdigsten Schöpfungen des kürzlich zu unserer Freude mit dem Nobelpreis bedachten Dichters.